



SCHULINTERNER LEHRPLAN

WIRTSCHAFT-POLITIK UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Lage und Ressourcen der Schule	3
1.2 Aufgaben und Ziele des Faches	3
1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	6
1.4 Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung innerhalb der Fachgruppe	6
1.5 Funktionen innerhalb der Fachgruppe	6
2. Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1 Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches	7
2.1.1 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe	10
2.1.2 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I	12
2.1.3 Inhaltliche Schwerpunkte der Jahrgangsstufe Q2	13
2.1.4 Unterrichtsvorhaben	13
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	37
2.2.1 Überfachliche Grundsätze	37
2.2.2 Fachliche Grundsätze	38
2.2.3 Werteerziehung /Katholisches Profil	39
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.3.1 Pädagogischer Leistungsbegriff	40
2.3.2 Leistungsbeurteilung	41
2.3.3 Sonstige Leistungen im Unterricht	41
2.3.4 Bewertungskriterien	42
2.3.5 Bewertungsübersicht Sekundarstufe I	44
2.3.6 Bewertungsübersicht Sekundarstufe II	47
2.4 Lehr- und Lernmittel	50
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	51
4. Qualitätssicherung und Evaluation	52

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage und Ressourcen der Schule

Das Bischöfliche Pius-Gymnasium liegt im Aachener Süden, außerhalb der Innenstadt und wird von ca. 1000 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Schule hat einen großen Einzugsbereich, zeichnet sich aber in der Sekundarstufe I und II durch eine, im Vergleich zu anderen Aachener Gymnasien, tendenziell geringere Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Die typischen städtischen Einrichtungen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Für den alltäglichen Lernbedarf verfügt das Medienzentrum über eine reichhaltige Ausstattung mit Lernmitteln und über den Online-Bibliothekskatalog eOPAC ist es auch möglich, sich von zu Hause aus eine Übersicht über das Angebot zu verschaffen. Schülerinnen und Schüler können vor Ort Computer für die Textverarbeitung zu nutzen oder im Internet recherchieren. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahes kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Politikunterrichts genutzt werden kann. Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben vielfältige materielle Ressourcen der Schule nutzen. Alle Räume sind mit Beamer und Dokumentenkamera ausgestattet, zwei Computerräume, zwei Laptopwagen und eine umfangreiche Schülerbücherei mit sieben Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Lerngruppen umfassen in der Sekundarstufe I im Regelfall 30 Schülerinnen und Schüler, im Zusatzkurs Sozialwissenschaften variieren die Lerngruppen je nach Größe der Stufe zwischen 18 und 24 Schülerinnen und Schülern.

1.2 Aufgaben und Ziele des Faches

Das Fach Wirtschaft-Politik leistet einen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung in demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen sollen. Es befasst sich mit Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Denkens und Handelns im Hinblick auf die jeweiligen individuellen, gesellschaftlichen, zeit- und raumbezogenen Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen. Durch die Vermittlung gesellschaftswissenschaftlich relevanter Erkenntnis- und Verfahrensweisen leistet es einen Beitrag zum Aufbau eines Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissens. Dies fördert die Entwicklung einer eigenen Identität sowie die Fähigkeit zur selbstständigen Urteilsbildung und schafft damit die Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie für eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten.

In der Sekundarstufe I des Gymnasiums hat das Fach Wirtschaft-Politik die Aufgabe, bei den Schülerinnen und Schülern **ökonomische und politische Mündigkeit** zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln.

Das Fach Wirtschaft-Politik leistet einen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen und bereitet Schülerinnen und Schüler auf individuelle Lebensführung, gesellschaftliche Teilhabe sowie politische Mitwirkung vor. Auf der Basis

unserer Wirtschaftsordnung entwickeln Schülerinnen und Schüler ökonomisches Orientierungs- und Handlungswissen, das grundlegende wirtschaftliche Strukturen und Prozesse verstehbar und mitgestaltbar macht. Vor dem Hintergrund der vielfältigen ökonomischen Herausforderungen in Zeiten der Globalisierung werden die verschiedenen wirtschaftlichen Perspektiven und Rollen im Unterricht eingenommen und thematisiert: Verbraucherinnen und Verbraucher, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger.

Gleichzeitig sind die Grundlagen der politischen Bildung sowie gesellschaftlicher Strukturen, Prozesse und Phänomene integrale Bestandteile des Faches Wirtschaft-Politik. Ziel ist der Erwerb von politischer Mündigkeit und Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Grundlage dieses Demokratielernens sind die Menschenrechte sowie die Verfassung. Demokratie wird dabei zugleich als Lebens-, Gesellschafts- und Regierungsform angesehen. Das Verständnis gesellschaftlicher Grundwerte trägt dazu bei, als Staatsbürgerinnen und -bürger sowie als zivilgesellschaftliche Akteure an der Gesellschaft teilhaben zu können.

Ökonomische und politische Mündigkeit erfordert die Ausbildung fachspezifischer Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Entsprechend bereitet der Unterricht durch diskursive, simulative und reale Handlungssituationen auf die Teilnahme an ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen vor. Er trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Aufgaben des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigkeitsorientierten und demokratischen Bürger- bzw. Zivilgesellschaft sowie einer damit korrespondierenden Wirtschaftsordnung zu übernehmen.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Wirtschaft-Politik einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihrer Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb für den Erwerb einer ökonomischen und politischen Mündigkeit eine besondere Bedeutung. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz und es entwickelt sich ein zunehmend

differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen.

Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen sowie außerschulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen.

Im Rahmen von schulischen Wettbewerben werden die Zielsetzungen des Faches Wirtschaft-Politik und Sozialwissenschaften vertieft:

Bei NetRace (Sekundarstufe I) geht es für die beteiligten Schülerteams darum schwierige Aufgaben mit Hilfe des Internets zu lösen. So vermittelt der Wettbewerb grundlegende Methoden und Fähigkeiten des zielgerichteten Recherchierens im Internet, das Aufspüren und Bewerten von Informationen, vernetztes Denken, Arbeiten unter Zeitdruck, Teamfähigkeit sowie Umgang mit Suchmaschinen, Wissensportalen, Web- und Mailsoftware. Die Teilnehmer verbessern motiviert ihre Lese- und Medienkompetenz und lernen informative Internetseiten kennen.

Der Deutsche Gründerpreis für Schüler (Sekundarstufe I/II) ist das bundesweit größte Existenzgründer-Planspiel für Jugendliche, die im Rahmen einer fiktiven Unternehmensgründung ein Geschäftskonzept entwickeln. Spielplattform ist das Internet. Im Rahmen von neun praxisorientierten Aufgaben knüpfen die Schülerteams erste Kontakte zu echten Unternehmen und lernen Verantwortung und Selbstständigkeit in ihrem Denken und Handeln zu übernehmen. Die Schüler stärken dabei ihre Team- und Führungsqualitäten und beweisen über fünf Monate ihre Fähigkeit komplexe Fragestellungen mit Engagement, Kreativität und Durchhaltevermögen zu lösen. Der Deutsche Gründerpreis für Schüler wurde von der Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V. mit dem Comenius-EduMedia-Siegel prämiert als wohl bedeutendste Auszeichnung für didaktische Multimediaprodukte.

Das Planspiel Börse (Sekundarstufe II) ist ein Wertpapiertraining nach dem Prinzip des Learning by Doing. Es besteht grundsätzlich aus einer Mischung von Fiktion und Realität, bei der das Börsengeschehen in teilweise vereinfachter Weise abgebildet wird. In Form eines Wettbewerbs versuchen die Teilnehmer in Spielgruppen, den fiktiven Grundwert ihres Depots von 50.000 Euro durch geschickte Käufe und Verkäufe von Wertpapieren (die im zentralen Börsenspiel-Computer in Höhe der realen Börsenkurse abgerechnet werden) bis zum Spielende zu erhöhen. Diese Art des simulativen Lernspiels versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, praxisbezogenen Kenntnisse über das Wirtschafts- bzw. Börsengeschehen zu erlangen. Die Lernenden gehen in diesem Zusammenhang aktiv mit den neuen Informationstechnologien um. Aber auch die kommunikativen Fähigkeiten werden im Laufe eines solchen Spiels deutlich gestärkt. Ein wesentliches Augenmerk wird hierbei auf Teamarbeit, Risikobewusstsein und Entscheidungskompetenz gelegt. Da sozial und ökologisch sinnvolles Wirtschaften immer wichtiger wird, stehen bei dem Börsenspiel Anlagestrategien im Mittelpunkt, die eine nachhaltige Entwicklung stützen. Ziel des Themenschwerpunkts „Nachhaltigkeit“ ist es, zukunftsorientiertes und verantwortungsvolles Handeln schon bei jungen Leuten zu fördern. Für diese Ausrichtung wurde das Planspiel Börse von der Deutschen UNESCO-Kommission als offizielles Projekt der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgezeichnet.

1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik & Sozialwissenschaften bezieht die Ziele der Erziehungsarbeit integrativ mit ein. Vor allem die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sind grundlegende Elemente der Unterrichtsplanung. Die Schülerinnen und Schüler sollen – auch wiederum als Vorbereitung auf ihre Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürger – lernen, sich selbstständig und eigenverantwortlich Inhalte und Informationen erschließen zu können. Diskussionen und Begründungen von Standpunkten kommen im Fach in fast jeder Unterrichtsstunde vor. Bei diesen Diskussionen wird das Erziehungsziel eines menschlichen und gerechten Umgangs der Schülerinnen und Schüler untereinander gestärkt, indem Gesprächsregeln während einer Diskussion und der Respekt vor der Meinung des anderen bewusst gemacht werden. Die Fachgruppe unterstützt die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in speziellen Debattenformen, Rollenspielen und Szenarien. Daneben leistet der Fachunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Die darüber hinaus gehende Verortung der Inhalte des Fachunterrichts innerhalb des christlichen Wertekanons und der diskursiven Auseinandersetzung mit Spannungen zwischen verschiedenen Weltbildern hilft den Schülerinnen und Schülern bei der Festigung ihres eigenen Weltbildes.

1.4 Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung innerhalb der Fachgruppe

Das Fach Wirtschaft-Politik & Sozialwissenschaften verpflichtet sich vor dem Hintergrund des Aktualitätsgebots zu einer ständigen Auseinandersetzung mit Zielen, Inhalten und Grundsätzen des Fachunterrichts. In der Fachgruppe werden neben dem täglichen Austausch, in dem sich die Kolleginnen und Kollegen immer wieder aufs Neue befinden, vor allem die Fachschaftskonferenzen werden dazu genutzt, die Leitlinien des Faches immer wieder neu zu hinterfragen und die Ziele der Fachgruppe evtl. zu aktualisieren und neuen Gegebenheiten anzupassen. Auch die Gestaltung der außerunterrichtlichen Aktivitäten des Faches wird in diesem Zusammenhang diskutiert und weiterentwickelt. Die Fachgruppe kooperiert zur Erweiterung des unterrichtlichen Angebots z.B. mit der Verbraucherzentrale, der Sparkasse, der Caritas sowie wechselnden Anbietern zu aktuellen Themen. Das Kennenlernen von außerschulischen Lernorten sowie die Entwicklung von fachbezogener Handlungskompetenz stehen bei allen Projekten im Mittelpunkt.

1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz 2019/20: Ralf Hillemacher

Stellvertretung 2019/2020: Astrid Bindels-Ostlender

Verantwortung für die Wettbewerbe: Ralf Hillemacher

Koordination Berufsorientierung: Astrid Bindels-Ostlender

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches

Die Entwicklung der für das Fach Wirtschaft-Politik angestrebten ökonomischen und politischen Mündigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können.

Sachkompetenz bedeutet die vernetzende Anwendung von Kenntnissen über die ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozesse, damit gesellschaftliche Realität sinnstiftend erschlossen und verstanden werden kann. Sie zeigt sich damit vor allem als Deutungs- und Orientierungsfähigkeit. Sachkompetenz bildet vor dem Hintergrund einer Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wesentliche Grundlage dafür, ökonomische, politische, soziale, kulturelle und ökologische Sachverhalte mithilfe von fachspezifischen Erfassungsweisen, Erklärungsmustern, Modellen und Theorien zu erschließen, einzuordnen sowie kritisch zu reflektieren.

Methodenkompetenz beschreibt die fachspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die – neben überfachlich methodischen und metakognitiven Kompetenzen – benötigt werden, um sich mit ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Erscheinungen und Herausforderungen auseinandersetzen zu können. Diese zeigt sich durch die Beherrschung von fachspezifischen Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung, der entsprechenden Analyse und Strukturierung, der Darstellung und Präsentation. Sie umfasst zudem grundlegende Kompetenzen in den Bereichen der fachlichen Begriffs-, Hypothesen- und Modellbildung sowie der empirischen Zugriffsweisen. Diese Verfahren und Arbeitstechniken stellen dabei auch unter Anwendung der Potenziale der Digitalisierung das Instrumentarium dar, das kontextgebunden angewandt wird.

Urteilskompetenz beinhaltet die selbstständige, begründete, reflektiert kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse sowie das zunehmende Verständnis von entsprechenden Zusammenhängen. Dabei fließt das Finden eines eigenen begründeten Standpunkts ebenso ein wie ein verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit Anderen. Das Anwenden von Grundmethoden der Argumentation, das Auffinden von Interessenstandpunkten, das Denken aus anderen Perspektiven sowie die zunehmende Entwicklung von Selbstreflexivität und die Einschätzung von Selbstwirksamkeit ermöglichen die Entwicklung fachbezogener Urteilskompetenz.

Handlungskompetenz umfasst die Fähigkeit, sich am öffentlichen demokratischen Prozess der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung zu beteiligen. Sie befähigt dazu, Chancen der Einflussnahme auf die Gestaltung wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen. Handlungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, erworbene fachspezifische Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen in unterschiedlichen Lebenssituationen, auch hinsichtlich des reflektierten Umgangs mit digitalen Medien, einsetzen zu können. Sie beinhaltet Erfahrungen mit demokratischen und partizipativen Aushandlungs-, Entscheidungs- und Handlungssituationen, welche die Fähigkeit zur Teilhabe und Mitwirkung im ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Raum stärken.

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die ökonomische und politische

Mündigkeit soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden.

Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Die Grundlagen ökonomischen Denkens und Handelns stehen im Mittelpunkt dieses Inhaltsfeldes und bahnen das Verständnis ökonomischer Zusammenhänge auch in anderen Inhaltsfeldern an. Neben den grundlegenden Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, wie z.B. Wettbewerb, Freiheit, sozialer Ausgleich sowie Einschränkung und Begrenzung wirtschaftlicher Macht, werden Interessenlagen und Rechte zentraler Akteure in marktwirtschaftlichen Strukturen fokussiert und deren zentrale Bedeutung für das ökonomische Handeln herausgestellt. In diesem Zusammenhang wird auch der Einfluss der Digitalisierung in ökonomisch geprägten Lebenssituationen verdeutlicht. Zudem werden die Funktionen des Geldes thematisiert. Zentrales Anliegen dieses Inhaltsfeldes ist die Förderung einer ökonomischen Grundbildung mit dem Ziel einer Stärkung der unterschiedlichen aktuellen sowie zukünftigen wirtschaftlichen Rollen der Schülerinnen und Schüler. Vor diesem Hintergrund wird das Bewusstsein individueller Bedürfnisse im Spannungsfeld von Bedürfnisweckung und Konsumentensouveränität gefördert.

Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

In diesem Inhaltsfeld geht es um ein Verständnis von Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform in Deutschland. Dabei werden grundlegende politische Handlungsoptionen sowie die Sicherung und Weiterentwicklung der verfassungsrechtlichen Ordnung betrachtet. In diesem Zusammenhang werden auch Formen politischer Beteiligung und Mitgestaltung im politischen Nahbereich von Schule und Kommune sowie die damit einhergehenden Rechte und Pflichten thematisiert. Zudem ermöglicht die Auseinandersetzung mit politischen Formen, Inhalten, Prozessen und Partizipationsmöglichkeiten auf Landes- und Bundesebene ein Verständnis von der pluralen Demokratie sowie der verfassungs- und rechtsstaatlichen Ordnung in Deutschland. Dabei spielen sowohl die Chancen und Risiken digitaler Medien für den politischen Willensbildungsprozess als auch Gefährdungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung eine zentrale Rolle. Die Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld stärkt das demokratische Bewusstsein und die Fähigkeit zur politischen Teilhabe in der Zivilgesellschaft.

Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit der Bedeutung nachhaltigen Handelns in wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen. Dazu gehört neben einer Beschäftigung mit ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen und Chancen der globalisierten Welt auch eine grundlegende Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung. Dabei werden mögliche Maßnahmen zur Ressourceneffizienz im privaten und kommunalen Umfeld betrachtet. Zudem werden die Bedeutung nachhaltiger Entwicklung und die Verteilung natürlicher und sozialer Ressourcen thematisiert. Ziel ist, ein Grundverständnis von der Relevanz einer nachhaltigen Entwicklung für Gesellschaft und Ökonomie zu erhalten sowie eigenes alltägliches Handeln diesbezüglich zu reflektieren. Darauf aufbauend ermöglichen weitere Inhaltsfelder eine vertiefende Auseinandersetzung mit ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung.

Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung

Anhand dieses Inhaltsfeldes erfolgt die Betrachtung des Zusammenspiels von individueller Entwicklung und prägenden sozialen Alltagserfahrungen in einer sich auch durch Migration und Digitalisierung verändernden Gesellschaft. Dazu gehört das Spannungsverhältnis zwischen den Freiheitsbestrebungen von Kindern und Jugendlichen und gesellschaftlichen Normierungsprozessen. Ein erstes Verständnis sozialer Prozesse ermöglicht eine Orientierung in der Identitätsbildung sowie die Reflexion verschiedener Rollen, Werte und Normen.

Inhaltsfeld 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt

Mithilfe dieses Inhaltsfeldes erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Wirkung digitaler und analoger Medien auf die Lebenswelt sowie die Identitätsentwicklung. Dazu gehört die Beschäftigung mit den Nutzungsmöglichkeiten von Medien in den Bereichen Information und Kommunikation. Ziele sind ein grundlegendes Verständnis der Vielfalt von Medien und der Auswirkungen zunehmender Digitalisierung im Alltag sowie eine kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten, insbesondere zu ökonomischen und politischen Sachverhalten. Darauf aufbauend wird in weiteren Inhaltsfeldern eine vertiefende Auseinandersetzung mit der digitalisierten Welt ermöglicht.

Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

In diesem Inhaltsfeld werden die Rollen und die Verantwortung von Betrieben bzw. Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft thematisiert. Dabei bilden die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern die Basis für die Beschäftigung mit unterschiedlichen Interessenlagen und Konflikten in der Arbeitswelt sowie ihren Auswirkungen. Die Auseinandersetzung mit Formen und Strategien der Existenzgründung sowie den Chancen und Herausforderungen unternehmerischer Selbstständigkeit befähigt zu einer ersten Beurteilung unternehmerischer Verantwortung. Ziel ist, zu einem Grundverständnis betrieblicher Prozesse und Strukturen und einer Reflexion verantwortungsbewussten Handelns von Unternehmen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden zu gelangen. Dies ermöglicht eine Orientierung im Hinblick auf eigene berufliche Perspektiven.

Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland

Im Zentrum dieses Inhaltsfeldes steht die Auseinandersetzung mit Prinzipien, Strukturen sowie Herausforderungen sozialstaatlichen Handelns. Daraus ergeben sich Fragestellungen hinsichtlich der Finanzierung und Ausgestaltung des Sozialstaats, auch vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Sozialstruktur. Dabei werden Aspekte materieller Ungleichheit sowie sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums thematisiert. Dies ermöglicht die Bewertung des Zusammenhangs von Einkommen und sozialer Sicherung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeitsprinzipien. Ziel ist ein Grundverständnis sozialer Sicherung in Deutschland sowie die Reflexion des Verhältnisses staatlicher und privater Absicherung bezogen auf unterschiedliche gesellschaftliche Rollen und Lebenssituationen in der Sozialen Marktwirtschaft.

Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

In diesem Inhaltsfeld werden rechtliche Rahmenbedingungen des Handelns und der Mediennutzung von Verbraucherinnen und Verbrauchern genauso wie die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten thematisiert. Hierbei werden auch Kaufentscheidungen

in der digitalisierten Welt behandelt. Auf Basis eines Bewusstseins hinsichtlich eines nachhaltigen und ressourcenschonenden Konsums werden Möglichkeiten eröffnet, eigenes Handeln – auch jenseits der gesetzlichen Vorgaben – begründet zu gestalten. Ziel ist, einen Beitrag zur Entwicklung und Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz zu leisten.

Inhaltsfeld 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft

Dieses Inhaltsfeld behandelt die zentrale Rolle der Europäischen Union für die Sicherung von Frieden und Stabilität in Europa sowie die aktuellen Möglichkeiten und Freiheiten der EU-Bürgerinnen und -Bürger. Ziel ist ein Grundverständnis von Strukturen und Prozessen politischer Entscheidungen auf europäischer Ebene sowie der Chancen und Herausforderungen eines gemeinsamen Binnenmarktes und der Währungsunion und deren Bedeutung sowohl für das Alltagsleben als auch für das soziale, ökonomische und politische Leben in Deutschland. Dies ermöglicht eine Beurteilung der Bedeutung der Entwicklung einer europäischen Identität als Legitimationsbasis des Einigungsprozesses von wirtschaftlicher und politischer Union.

Inhaltsfeld 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Grundsätzliche Überlegungen zur globalisierten Ökonomie unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Folgen bilden den Schwerpunkt in diesem Inhaltsfeld. Neben den Unternehmen und deren internationaler Verflechtung werden dabei auch Akteure und deren Interessen im Globalisierungsprozess betrachtet. Die Auseinandersetzung mit den Wirkungen von Freihandel und Protektionismus auf nationale wie internationale Arbeits- und Gütermärkte ermöglicht eine grundlegende Beurteilung internationaler Handelsbeziehungen. Ziel ist ein grundlegendes Verständnis der Chancen und Risiken globalisierter Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft, auch unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung.

Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

Dieses Inhaltsfeld thematisiert auf der Basis der UN-Menschenrechtscharta die grundlegenden Herausforderungen und Ziele nationaler und internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik. Im Zusammenhang globaler Ursachen und Folgen von Krisen, Konflikten und Kriegen werden die Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung betrachtet: zivilgesellschaftliche Akteure sowie die Rolle der Bundeswehr als sicherheitspolitischer Akteur und ihre internationale Eingebundenheit in UNO und NATO. Darüber hinaus werden Ursachen und Auswirkungen von Migrationsprozessen sowie deren Herausforderungen und Chancen behandelt. Ziel dieses Inhaltsfeldes ist die Entwicklung eines Grundverständnisses internationaler friedens- und sicherheitspolitischer Verflechtungen im Zeitalter der Globalisierung.

2.1.1. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. In den anschließend aufgelisteten Unterrichtsvorhaben sind die Methoden- und Handlungskompetenz inhaltsfeldübergreifend angelegt, während zur Sach- und Urteilskompetenz inhaltsfeldbezogen **konkretisierte Kompetenzerwartungen** formuliert werden.

<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungswissens (SK 1), ▪ erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), ▪ beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), ▪ benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), ▪ beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5). 	<p>Methodenkompetenz (MK) <i>Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1), ▪ erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2). <p><i>Verfahren der Analyse und Strukturierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), ▪ arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4), ▪ analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5). <p><i>Verfahren der Darstellung und Präsentation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6), ▪ präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7).
<p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), ▪ ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2), ▪ begründen ein Spontanurteil (UK 3), ▪ erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4), ▪ beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5), ▪ begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6). 	<p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1), ▪ setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2), ▪ praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3), ▪ vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4)

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

Jahrgangsstufe 5

1. Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung (IF 1)
2. Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 2)
3. Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (IF 3)
4. Identität und Lebensgestaltung (IF 4)
5. Medien und Information in der digitalisierten Welt (IF 5)

2.1.2. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. In den anschließend aufgelisteten Unterrichtsvorhaben sind die Methoden- und Handlungskompetenz inhaltsfeldübergreifend angelegt, während zur Sach- und Urteilskompetenz inhaltsfeldbezogen **konkretisierte Kompetenzerwartungen** formuliert werden.

<p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), ▪ erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), ▪ analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), ▪ analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), ▪ erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5). 	<p>Methodenkompetenz (MK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><i>Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), ▪ wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). <p><i>Verfahren der Analyse und Strukturierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), ▪ erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), ▪ führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), ▪ reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6). <p><i>Verfahren der Darstellung und Präsentation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht u. strukturiert (MK 7), ▪ gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8).
<p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), ▪ beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), ▪ bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), ▪ begründen ein eigenes Urteil (UK 4), ▪ setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5), ▪ beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6). 	<p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), ▪ setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), ▪ artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3), ▪ stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer an- genommenen Position konkurrieren (HK 4), ▪ erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5), ▪ realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6), ▪ artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufen **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

Jahrgangsstufe 7 und 8

- Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung (IF 1)
- Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 2)
- Identität und Lebensgestaltung (IF 4)
- Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft (IF 6)
- Soziale Sicherung in Deutschland (IF 7)
- Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 8)
- Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft (IF 9):
- Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft (IF 10):
- Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik (IF 11):

2.1.3 Inhaltliche Schwerpunkte der Jahrgangsstufe Q2

- Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (IF 2)
- Wirtschaftspolitik (IF 4)
- Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel, soziale Sicherung (IF 6)
- Globale Strukturen und Prozesse (IF 7)

2.1.4 Unterrichtsvorhaben

Am Bischöflichen Pius-Gymnasium wird Wirtschaft-Politik in den Jahrgangsstufen 5, 7, 8 und 10 mit zwei Wochenstunden unterrichtet. In der Sekundarstufe II wird Sozialwissenschaften als Zusatzkurs obligatorisch für alle Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe Q2 mit in der Regel drei Wochenstunden unterrichtet. Grundlage für diesen schulinternen Lehrplan bilden die geltenden Kernlehrpläne Wirtschaft/Politik (Sek I) bzw. Sozialwissenschaften (Sek II) sowie die Entscheidungen der Fachkonferenz. Die eingeführten Lehrwerke sind „Politik und Wirtschaft verstehen“ (Schroedel) für die Sekundarstufe I sowie „Grundwissen Politik“ (Cornelsen) für die Sekundarstufe II.

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Aus den übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie Inhaltsfeldern des Faches resultieren die **inhaltlichen Schwerpunkte** und **konkretisierten Kompetenzerwartungen**.

Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten.

Die Ausweisung der Unterrichtsvorhaben besitzt empfehlenden Charakter zu didaktisch-methodischen Zugängen, Vermittlung von Medienkompetenz, Bezüge zum Katholischem

Profil, Beiträgen zum Thema Nachhaltigkeit, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und Zeitbedarf. Zur Diagnose und Kompetenzsicherung wird auf die Auftaktseiten bzw. die Rubrik „Was wir wissen - was wir können“ in den Schulbüchern verwiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern und aktuelle Themen lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans „Wirtschaft-Politik“ Berücksichtigung finden.

Für Sozialwissenschaften gilt gemäß Kernlehrplan die folgende Regelung: „Zusatzkurse berücksichtigen alle drei Teildisziplinen des Fachs Sozialwissenschaften, aus denen die Lehrkräfte ausgehend von Lernendeninteressen, Schulprogrammschwerpunkten und Aktualität verschiedene Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans auswählen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) angemessen berücksichtigt.“ (KLP S.13)

Jahrgangsstufe 5

Lehrwerk: Politik und Wirtschaft verstehen Band 5/6; Nordrhein-Westfalen (Schroede)

Umfang: Die Unterrichtsvorhaben sollten jeweils ca 12 Stunden umfassen

Ergänzend zu den Inhaltsfeldern sollten im Unterricht aktuelle Ereignisse aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft thematisiert werden. In Schuljahren, in denen Wahlen stattfinden, muss dieses Thema zusätzlich behandelt werden.

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p>Unterrichtsvorhaben I/5:</p> <p>Wie kann ich mitwirken? – Demokratische Strukturen und Beteiligung in Schule und Kommune (LB Kap. 01)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2) – Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2) – Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2) – Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden (SK), • erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülerversammlung (SK), • beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene (SK), • ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule (UK), • begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde (UK), • ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen (UK) • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3), 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Placemat / Mindmap erstellen • Plakatgestaltung und Galeriegang • Gewaltpräventionstraining (In Via) • Grundlagen einer Debatte

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben II/5:</u></p> <p>Brauche ich alles, was ich will? – Unendliche Bedürfnisse und knappe Güter (LB Kap. 02)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1) – Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1) – Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1) – Verkaufsstrategien der Konsumgesellschaft (IF 1) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln (SK), • erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel (SK), • vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien (SK). • bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel (UK), • beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten (UK), • beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten (UK), • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), • stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6), • beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5), • treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit andern Positionen sachlich (HK 1). 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen/Datenerhebung Taschengeld • Untersuchung von Werbung • Rollenspiel <p>Fächerverbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mathematik

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben III/5:</u></p> <p>Wie können wir umweltbewusster leben? Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft (LB Kap. 03)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen (IF 3) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln (SK), • beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz (UK), • erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2), • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), • treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1). 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafiken auswerten <p>Fächerverbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdkunde <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche und Informationsauswertung (2.1/2.2) <p>Bezug zur Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserbedarf, Wasserverbrauch, Wasserverschmutzung <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewahrung der Schöpfung • Solidarität und Gerechtigkeit

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV/5:</u></p> <p>Wie lässt sich unser Zusammenleben gestalten? – Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft (LB Kap. 05)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4) – Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4) – Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (SK), • stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar (SK), • begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft (UK), • bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie (UK), • beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens (UK). • arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4), • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Viktor- Frankl-Schule oder katholischem Hilfswerk • Rollenspiel <p>Fächerverbindung: Religion</p> <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Würde des Menschen als Ebenbild Gottes

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben V/5:</u></p> <p>Ohne Smartphone bist du raus? – Leben in der digitalisierten Welt (LB Kap. 06)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> <p>IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5) – Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5) – rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5) – Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (SK), • stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (SK), • setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander (UK), • ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessen geleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (UK), • führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1), • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), • setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2), 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karikaturenrallye <p>Fächerverbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Kooperation mit digitalen Medien: Prozesse und Regeln (3.1/3.2) • Recherche von Kinderinformationsseiten im Internet <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Verantwortung

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI/5:</u></p> <p>Welche Lebensbedingungen und Rechte haben Kinder weltweit? (LB Kap. 04)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kinderarmut; Kinderarbeit, Kindersoldaten, Straßenkinder (IF 4) – Kinderrechte (IF 2) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grundbedürfnisse (SK), • erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut (SK). • beschreiben die Bedeutung und den Stellenwert von Menschenrechten (SK) • vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt (UK), • treffen für das eigene Lebensumfeld wirtschaftliche Entscheidungen und begründen diese sinnvoll begründen (UK) • präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7). • setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2), 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen <p>Fächerverbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religion <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solidarität und Gerechtigkeit

Jahrgangsstufe 7

Lehrwerk: Politik und Wirtschaft verstehen, Band 7/8, Nordrhein–Westfalen (Schroedel)

Umfang: Die Unterrichtsvorhaben sollten jeweils ca 18 Stunden umfassen

Ergänzend zu den Inhaltsfeldern sollten im Unterricht aktuelle Ereignisse aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft thematisiert werden. In Schuljahren, in denen Wahlen stattfinden, muss dieses Thema zusätzlich behandelt werden.

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben I/7</u></p> <p>Wie funktioniert unsere Demokratie? (LB Kap. 01)</p> <p><u>Inhaltsfelder:</u></p> <p>IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Politische Herrschaftsformen (IF 2) – Kennzeichen unseres Staates (IF 2) – Die Grundrechte (Art. 1-20) (IF 2) – Bundesländer / Föderalismus (IF 2) – Parteien und Wahlen (IF 2) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen das Konzept des demokratischen Rechts-/Verfassungsstaates und seiner Organe dar (SK), • erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System (SK), • benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation (SK), • erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (SK) • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten(UK), • beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes (UK), • diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (UK), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3) • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Wahlwerbung <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eintreten für die Freiheit des Menschen und soziale Gerechtigkeit

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben II/7:</u></p> <p>Wie können wir als Konsumenten selbstbestimmt und nachhaltig handeln? (LB Kap. 02; Arbeitsheft „Wirtschaftslehre für dich Band 2“)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Verhältnis von Angebot, Nachfrage und Preis (IF 1) – Wirtschaftskreislauf (IF 1) – Wettbewerb und Konzentration (IF 1) – Funktionen des Geldes (IF 1) – Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge (IF 8) – Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung (IF 8) – Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten (IF 8) – Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF 8) – Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter (IF 8) – rechtliche Grundlagen für Medienutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (IF 8) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar (SK), • erläutern die Ursachen von Verschuldung (SK), • beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen (SK), • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung (SK), • beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen (SK). • beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (UK), • bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern (UK), • bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung (UK). • führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 4) • erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von Grafiken • Projekt „Fit in Finanzen“ in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale in Aachen <p>Bezug zur Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsmittelwahl <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen (4.4) • Prinzipien der digitalen Welt (6.1) • Algorithmen erkennen (6.2)

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben III/7:</u></p> <p>Wie gestalte ich mein Leben im Spannungs- verhältnis von Individualität und Gesellschaft? (LB Kap. 06)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4) – Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF 4) – Werte und Wertewandel (IF 4) – Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4) – Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4) – Gefahren des Drogenkonsums (IF 4) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen (SK), • beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen (SK), • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen (SK), • erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements (SK), • stellen verschiedene Formen von Jugend- kriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar (SK). • beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen, (UK) • diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität (UK), • beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft (UK). • reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 7) • stellen - auch simulativ - Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder angenommenen Position konkurrieren (HK 4) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiel untersuchen • Simulation / Exkursion Gerichtsverhandlung <p>Fächerverbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religion <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Verantwortung

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV/7:</u></p> <p>Ist mein Leben digital bestimmt? Chancen und Gefahren der Mediennutzung? (LB Kap. 07)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Identität und Lebensgestaltung IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikation in Sozialen Netzwerken (IF 4) – Nutzen und Gefahren des Internets (IF 4) – Rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (IF 8) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Bedeutung des Internets (SK 3), • ermitteln Kriterien der der gezielten Informationsrecherche (SK) • beschreiben die Funktion und Teilnahmebedingungen Sozialer Netzwerke (SK) • erkennen die Grenzen der Nutzung digitaler Medien (SK) • beurteilen Gefahren des Internets (UK). • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karikaturenanalyse • Stationenlernen • Wettbewerb „Netrace“ <p>Fächerverbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenschutz und Informationssicherheit (1.4) • Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft (3.3) • Cybergewalt und -kriminalität (3.4) • Meinungs- und Identitätsbildung (5.2/5.3) • Selbstregulierte Mediennutzung (5.4) <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Verantwortung

Jahrgangsstufe 8

Lehrwerk: Politik und Wirtschaft verstehen, Band 7/8, Nordrhein–Westfalen (Schroedel)

Umfang: Die Unterrichtsvorhaben sollten jeweils ca 18 Stunden umfassen

Ergänzend zu den Inhaltsfeldern sollten im Unterricht aktuelle Ereignisse aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft thematisiert werden. In Schuljahren, in denen Wahlen stattfinden, muss dieses Thema zusätzlich behandelt werden.

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben I/8:</u></p> <p>Soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft? (LB Kap. 05)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 Soziale Sicherung in Deutschland</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – soziale Ungleichheit und Armut (IF 7) – Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien (IF 7) – Sozialstaatliche Leistungen (IF 7) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland (SK), • analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede (SK) • bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen (UK), • diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums (UK), • diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie Maßnahmen für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern (UK) • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7) • gestalten medienprodukteunter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8) • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • WebQuest <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienproduktion und Präsentation (4.1) • Gestaltungsmittel (4.2) <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solidarität & Gerechtigkeit

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p>Unterrichtsvorhaben II/8:</p> <p>Welche Anforderungen stellt die Arbeitswelt? Erwerbstätigkeit im Wandel (LB Kap. 03; Arbeitsheft „Wirtschaftslehre für dich“ Band 1)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen – Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung – Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden – Betriebliche Mitbestimmung – Berufswahl und Berufswegplanung: Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit – Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien – Start in den Beruf 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln (SK), • beschreiben Aufbau und Funktionen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (SK), • erläutern Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung in Unternehmen (SK), • beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe (SK), • beschreiben Schritte in die unternehmerische Selbstständigkeit (SK), • beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt (UK), • beurteilen Formen und Auswirkungen von Tarifkonflikten (UK), • diskutieren Strategien zur Existenzgründung (UK) • beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit (UK), • beurteilen die Bedeutung des Mittelstands für die Wirtschaft (UK), • bewerten Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft (UK), 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planspiel • Fallstudie • Potenzialanalyse

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben III/8:</u></p> <p>Wie gestalten wir in unserer Gesellschaft das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen? (Lehrbuch 9, Kapitel 05)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ursachen und Folgen von Migration (IF 4) – Deutschland - ein Einwanderungsland (IF 4) – Asylrecht und Regelung von Zuwanderung (IF 2) – Integrationspolitik (IF 2) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Ursachen von Migration (SK) • erläutern das Asylrecht (SK) • nennen Maßnahmen zur Integration (SK) • beurteilen Kriterien für ein gelingendes gesellschaftliches Zusammenleben (UK) • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1) • artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3) • 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Grafiken <p>Fächerverbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Englisch <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Würde des Menschen •

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p>Unterrichtsvorhaben IV/8:</p> <p>Wie kann in einer globalisierten Welt nachhaltig gewirtschaftet werden? (LB Kap. 04 & Kap. 08)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <p>IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung (IF 10) – Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft (IF 10) – Globale Umweltprobleme und internationale Abkommen (IF10) – nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung (IF 10) – Umweltpolitische Instrumente (IF 10) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels (SK), • stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar (SK), • beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus (SK). • vergleichen Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung (UK), • beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern (UK), • beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung (UK), ▪ recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), ▪ wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). ▪ artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7). 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textauswertung • Pro-Kontra-Diskussion <p>Fächerverbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologie, Erdkunde <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche und -auswertung (2.1/2.2) <p>Bezug zur Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierte Textilproduktion <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewahrung der Schöpfung •

Jahrgangsstufe 10

Lehrwerk: Politik und Wirtschaft verstehen, Band 9, Nordrhein–Westfalen (Schroedel)

Umfang: Die Unterrichtsvorhaben sollten jeweils ca 15 Stunden umfassen

Ergänzend zu den Inhaltsfeldern sollten im Unterricht aktuelle Ereignisse aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft thematisiert werden. In Schuljahren, in denen Wahlen stattfinden, muss dieses Thema zusätzlich behandelt werden.

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben I/10:</u></p> <p>Wie können wir unsere Demokratie sichern und weiterentwickeln? – Aktuelle Herausforderungen für den Verfassungsstaat (LB Kap. 01,06)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Menschenrechte und Rechtssaat (IF 2) – Gefährdungen der Demokratie durch politischen Extremismus (IF 2) – Rolle und Verantwortung der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2) – Medienfreiheit und Manipulation (IF 2)) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen das Konzept des demokratischen Rechts-/Verfassungsstaates dar (SK), • erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (SK), • erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (SK) • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten(UK), • beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes (UK), • beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus (UK), • diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (UK), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4 • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karikaturen <p>Fächerverbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Religion, Deutsch <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche und -auswertung (2.1./2.2) • Meinungs- und Identitätsbildung (5.1-5.3) <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenwürde, Freiheit, Unverletzlichkeit der Person, Gerechtigkeit

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p>Unterrichtsvorhaben II/10:</p> <p>Haben wir die ideale Wirtschaftsordnung? Funktionsweise der Sozialen Marktwirtschaft im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen?</p> <p>(LB Kap. 02, 04, Arbeitsheft „Wirtschaftslehre für dich“ Band 3)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>IF 7 Soziale Sicherung in Deutschland</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf (IF 1) – Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb (IF 1) – Wirtschaftspolitische Ziele (IF 1) – Wachstum und nachhaltige Entwicklung (IF 1) – Konjunkturpolitik (IF 1) – Grundprinzipien sozialer Sicherung (IF 7) – Perspektiven des Sozialstaats (IF 7) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft (SK), • erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung (SK), • beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs (SK), • beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten (SK), • erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf (SK), • erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats (SK), • stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar (SK), • erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme (SK), • beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft (UK) • diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums (UK), • beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft (UK), • beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels (UK), 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Expertengespräch (z.B. Verknüpfung mit Projekt Cafe Plattform, Vorstellung der Arbeit der Caritas Aachen) • Grafiken auswerten • Visualisierung von Zusammenhängen <p>Bezug zur Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Wirtschaftswachstum <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensethik, Solidarität & Gerechtigkeit •

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p>Unterrichtsvorhaben III/10</p> <p>Welche Bedeutung hat die EU für uns? (LB Kap.07)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 9 Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Europa als Wertegemeinschaft (IF 9) – Institutionen der Europäischen Union (IF 9) – Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes IF 9) – Herausforderungen und Entwicklungen der EU (IF 9) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses (SK), • stellen wesentliche Merkmale und Institutionen der Europäischen Union dar (SK), • diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (UK), • beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union (UK), • beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union (UK). • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation: „Staat-klar“ • Gruppenpuzzle <p>Fächerverbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p>Unterrichtsvorhaben IV/10</p> <p>Wie kann der Frieden weltweit gesichert werden? (LB Kap. 07)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gefahren für Frieden und Sicherheit weltweit (IF 11) – Die Vereinten Nationen und die UN-Menschenrechtscharta (IF 11) – Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO (IF 11) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure (SK), • benennen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Bundeswehr vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Ziele (SK), • erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege (SK), • beurteilen den Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta (UK), • beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens (UK), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1). 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Szenario • Pro- und Kontra Debatte • Simulation UN-Sicherheitsrat <p>Bezug zur Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel als Gefährdung von Frieden und Stabilität <p>Katholisches Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frieden in der Welt <p>Das Pius-Gymnasium als UNESCO-Schule</p>

Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte	(konkretisierte) Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Urteilskompetenz UK , Methodenkompetenz MK , Handlungskompetenz HK)	Methoden, Medienkompetenz, kath. Profil, Nachhaltigkeitsbezug, Fächerverbindung
<p><u>Unterrichtsvorhaben V/10:</u></p> <p>Was kommt nach der Schule? Berufswahl und Berufswegeplanung (LB Kap. 03)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <p>IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4) – Berufswahl und Berufswegeplanung; Ausbildung, Studium, Praktikum und Bewerbung, unternehmerische Selbstständigkeit (IF 6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen berufliche Wege und Möglichkeiten der Information (SK) • beschreiben die verschiedenen Strukturen eines Studiums (SK) • stellen Vorteile und Bedingungen eines Praktikums dar (SK) • kennzeichnen die Chancen eines Freiwilligen Sozialen Jahres und ehrenamtlicher Tätigkeit (SK) • beurteilen welche der genannten Optionen am besten zu ihnen passen (UK), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK) • reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6). 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung: Besuch des BIZ, Einstellungstest bei der Sparkasse Aachen • Zukunftswerkstatt • Dokumentation (Bewerbung, Praktikumsbericht) • Simulation (Vorstellungsgespräch) <p>Fächerverbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch

Zusatzkurs Jahrgangsstufe Q2

Lehrwerk: C.C. Buchner: Grundwissen Politik Sekundarstufe II

Umfang: Die vier Unterrichtsvorhaben sollten jeweils mindestens 20 Stunden umfassen

Ergänzend zu den Inhaltsfeldern sollten im Unterricht aktuelle Ereignisse aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft thematisiert werden. In Schuljahren, in denen Wahlen stattfinden, muss dieses Thema zusätzlich behandelt werden.

UV	Thema, Inhaltsfelder und Methoden	Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen	übergeordnete Kompetenzen Sach- Urteils- Handlungs- Methodenkompetenz
I	<p>Politische Strukturen, Prozesse u. Partizipationsmöglichkeiten (IF2) - Das politische System der Bundesrepublik Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratietheoretische Grundkonzepte • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs • Gefährdungen der Demokratie <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächs- und Argumentationsformen • Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung <p>christl. Werteerziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenwürde, Freiheit, Gerechtigkeit, Unverletzlichkeit der Person 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen, • erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie, • erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker-sowie Parteienverdrossenheit, • erläutern fall- bzw. projekt-bezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren, • erläutern die Verfassungsgrundsätze vor dem Hintergrund historischer Entstehungsbedingungen, • ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle politische Paradigmen ein, • unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, • bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie, • beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke), • beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen, • erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) • begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7) • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)

<p>II</p>	<p>Wirtschaftspolitik (IF4) - Staatliches Handeln im System der Sozialen Marktwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • Wirtschaftspolitische Konzeptionen • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbildung und Umgang mit Texten, Textanalyse • Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik <p>christl. Werteerziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verantwortliches und nachhaltiges Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren, • beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck, • unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik, • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen, • erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz), • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen, • beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung, • beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen, • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik. 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von Akteuren, Adressaten, Systemen (UK 4) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)
<p>III</p>	<p>Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel, soziale Sicherung (IF6) - Die moderne Gesellschaft in ihrem dynamischen Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Sozialer Wandel • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit • Sozialstaatliches Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder, • unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren, • erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit, • erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer, • bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und sozialen Zusammenhalt, • beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) • Beurteilen exemplarisch Handlungschancen und –alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen politischer Entscheidungen (UK 5) • Entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche

	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der empirischen Sozialforschung • Analyse von Statistiken • Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung <p>christl. Werteerziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solidarität & Gerechtigkeit 	<p>Sozialgesetzgebung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie Finanzierung. 	<p>im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. 	<p>Handlungsszenarien zunehmend komplexer Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie (dis)kontinuierliche Texte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
IV	<p>Globale Strukturen und Prozesse (IF7) - Herausforderungen für die internationale Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referat, Präsentations- und visualisierungstechniken • Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation <p>christl. Werteerziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frieden in der Welt 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik, • erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN, • analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), • erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb. 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit, • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen, • beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität, • erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische, soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie Krieg und Frieden (SK 2) • beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit Interessen anderer (HK 4) • präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)

Optionale Inhaltsfelder:

Marktwirtschaftliche Ordnung (IF1) [s. KLP S. 24-26]; Individuum und Gesellschaft (IF3) [s. KLP 27-29]; Europäische Union (IF5) [s. KLP S. 34-36]

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz und unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik & Sozialwissenschaften folgt den im Schulprogramm beschlossenen Grundsätzen (vgl. Kap. 1). Zur Umsetzung der Ziele politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Bildung im Sinne ökonomischer und politischer Mündigkeit basiert der Unterricht sowohl auf induktiven als auch deduktiven Konzepten, welche die Schülerinnen und Schülern in handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtsarrangements dazu befähigen, Problemstellungen aktiv zu bearbeiten. Gemäß den fachdidaktischen Prinzipien der Aktualität und Kontroversität sind die in Kapitel 2.1 dargestellten Unterrichtsvorhaben als inhaltlicher und kompetenzorientierter Rahmen des Unterrichts zu verstehen, der an aktuelle wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch angepasst wird und der Veränderung unterliegt. Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt und basiert in der Regel auf der Vernetzung von Inhaltsfeldern. Dabei sind die Lernprozesse sowohl an den Prinzipien Wissenschafts- als auch Adressatenorientierung ausgerichtet.

Im Unterricht kommen sozialwissenschaftliche Methoden zum Einsatz, z.B. Simulationen, Fall- und Datenanalysen, Erhebungen sowie Entwicklung von Handlungsszenarien. Die Medienausstattung der Schule nutzen wir, um auf der Grundlage unseres Medienkonzeptes die Schülerinnen und Schüler in der Nutzung digitaler und analoger Medien gemäß des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR) zu fördern. Eine weitere, im Kernlehrplan verankerte Querschnittsaufgabe ist die Umsetzung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung (RV VB), welcher integraler Bestandteil der unter Kapitel 2.1 vorgestellten Unterrichtsvorhaben ist. Darüber hinaus werden Aspekte der Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW (BNE) im schulinternen Lehrplan aufgegriffen und in Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund dieser fachmethodischen und fachdidaktischen Schwerpunkte und dem Leitbild der Schule hat die Fachschaft die folgenden übergeordneten Grundsätze beschlossen bzw. fachlichen Grundsätze konkretisiert:

2.2.1 Überfachliche Grundsätze

- a) Im Unterricht wird der respektvolle Umgang miteinander gefördert. Vor allem in Diskussionen beruht die Gesprächskultur auf Grundsätzen wie einander ausreden lassen und tolerant mit anderen Meinungen und Standpunkten umgehen.
- b) Die Schülerinnen und Schüler sollen in ihren individuellen Fähigkeiten und vor dem Hintergrund unterschiedlicher Bedürfnisse gefördert und gefordert werden.
- c) Die Gestaltung des Unterrichts orientiert sich in weiten Teilen an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und bezieht diese mit ein.

- d) Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler zu einem reflektierten und ergebnisorientierten Einsatz von neuen Medien. Vor allem die Internetrecherche und die strukturierte Präsentation von Unterrichtsergebnissen stehen hier im Vordergrund.
- e) Der Unterricht fördert demokratische Entscheidungsprozesse der Schülerinnen und Schüler und bindet diese in die Vorgehensweise im Unterricht mit ein, wo es sich anbietet, um ihnen die Möglichkeit zu geben, an der Gestaltung von Arbeitsprozessen und bei der Auswahl vertiefender Inhalte zu partizipieren.
- f) Den Schülerinnen und Schülern wird durch unterschiedliche und zum Teil im Fahrtenkonzept der Schule fest installierte außerunterrichtliche Aktivitäten die Möglichkeit geboten, die im Unterricht behandelten Inhalte konkret erfahrbar und erlebbar gemacht.
- g) Die Fachgruppe unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsbildung im Sinne der im Schulprogramm festgelegten Grundsätze.
- h) Der Unterricht soll zu einem selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernverhalten beitragen.

2.2.2 Fachliche Grundsätze

- a) Der Fachunterricht trägt zur Qualifizierung zu sozialwissenschaftlicher Analysefähigkeit, zu werte- und kriteriengeleitetem Urteilsvermögen und zur Perspektivübernahme sowie darauf aufbauend zu Interessenartikulation und Konfliktfähigkeit bei.
- b) Der Unterricht fördert durch die Auseinandersetzung mit soziologischen Inhalten und Theorien die Entwicklung einer eigenen Identität und die Reflexion eigener Wert- und Lebensvorstellungen und schafft damit die Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten.
- c) Der Unterricht bietet die Möglichkeit zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher- und kulturstereotypischer Zuordnungen.
- d) Der Unterricht leistet einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung und zur kulturellen Mitgestaltung.
- e) Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Unterricht die Fähigkeit komplexe politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge, Probleme und Konflikte strukturiert zu deuten, sich in ihnen zu orientieren, sie sachkundig und reflektiert zu beurteilen sowie Handlungsmöglichkeiten einzuschätzen, zu fundieren, zu erweitern und innovative Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- f) Das Fach- und Unterrichtsprinzip ist der Erwerb der Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Letzteres steht hierbei für den Erwerb jener Kompetenzen, die

Heranwachsende dabei unterstützen, Schritt für Schritt ihre unterschiedlichen Rollen als Bürgerinnen und Bürger in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft zu übernehmen, kritisch zu reflektieren und zu gestalten.

g) Im Unterricht wird Demokratie als Verständnis des Grundgesetzes und zugleich als Lebens-, Gesellschafts-, Wirtschafts- und Regierungsform zugrundegelegt.

h) Die Inhaltsfelder aus den Bereichen Soziologie, Politik und Wirtschaft werden möglichst so in den Unterricht eingebunden, dass sich gleichzeitig die Möglichkeit einer mehrperspektivischen Sichtweise eröffnet, um Gestaltungserfordernisse und Handlungsoptionen beschreiben, entwickeln und bewerten zu können.

2.2.3 Werteerziehung / Katholisches Profil

Werteerziehung im Fach Politik/Wirtschaft & Sozialwissenschaften ist in allen Jahrgangsstufen in vielfältiger Weise möglich (siehe Unterrichtsvorhaben). Die folgenden Aspekte sind als Auswahl zu verstehen.

Christliches Menschenbild:

- Miteinander leben, voneinander lernen – behinderte Menschen (5)
- Aus Fremden werden Freunde (5)
- Wie kann Integration gelingen? (8)
- Gefahren des Rechtsextremismus (10)

Bewahrung der Schöpfung:

- „Die Erde ist unsere Mutter“ – Umweltschutz geht uns alle an (5)
- Möglichkeiten und Chancen umweltgerechten Handelns (7)
- Grenzen des Marktsystems: Konzentration, Krisen, Ökologische Fehlsteuerung (Q2)

Solidarität und Gerechtigkeit:

- Kinder in der „Dritten Welt“ (5)
- Demokratie und Rechtsstaat (7)
- Werte und Wertwandel (7)
- Menschenrechte (10)
- Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel (Q2)

Frieden in der Welt:

- Die Vereinten Nationen (10)
- Möglichkeiten der internationalen Friedenssicherung (Q2)

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 der Kernlehrpläne Politik/Wirtschaft & Sozialwissenschaften hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

2.3.1 Pädagogischer Leistungsbegriff

Die im Folgenden genannten Bedingungen sind Konsequenzen eines pädagogischen Leistungsbegriffs innerhalb der Fachschaft Politik/Wirtschaft und Sozialwissenschaften, der die Grundlage der Planung des Fachunterrichts am Pius-Gymnasium und der entsprechenden Leistungsbewertung bildet:

- Leistung setzt unter allen Beteiligten (also unter Schülern, Eltern, Lehrern und anderweitig in der Schule involvierten) eine vertrauensvolle Beziehung voraus – sie fördert ebenso echte Lernprozesse, wie sie eine faire Leistungsmessung ermöglicht.
- Leistung setzt institutionalisierte und systematische Unterstützungsangebote voraus – nur so besteht eine echte Chance, individuelle Problemfelder wirklich bearbeiten zu können.
- Leistung setzt differenzierte Anregung voraus - denn Lernen und Leisten sind immer individuelle Prozesse.
- Leistung setzt eine vielfältige Basis der Leistungsbewertung voraus – nicht nur das Produkt, sondern auch Prozess und Präsentation müssen ebenso eine Rolle spielen, wie kreative, soziale und kognitive Handlungen.
- Leistung setzt eine regelmäßige Verständigung auf Augenhöhe voraus – wenn Leistung ein soziales Phänomen ist, muss man sie gemeinsam definieren, damit alle Beteiligten die Kriterien der Leistung und ihrer Messung annehmen können.

2.3.2 Leistungsbeurteilung

a) Erfolgreiches Lernen ist kumulativ und als ansteigende Progression zu verstehen. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.

- b) Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen.
- c) Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung. Die Beurteilung von Leistungen soll grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.
- d) Die Kriterien der Notengebung sollen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein und ihnen zu Beginn des Schuljahres vorgestellt werden, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn. Zur Herstellung von Transparenz in der Leistungsbewertung gehört die Klärung des sozialwissenschaftlichen Kompetenzbegriffs und seiner Kompetenzbereiche. Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln sind und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden. Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und Leistungsmöglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- e) Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalten allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.
- f) Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.
- g) Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

2.3.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Alle Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. In die Bewertung fließen die Qualität und die Kontinuität der Beiträge ein. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der

Kompetenzentwicklung) festgestellt. Folglich sind Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik & Sozialwissenschaften darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Lernerfolgsüberprüfungen sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über ihre individuelle Kompetenzentwicklung ermöglicht.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge zum Unterricht, Kurzreferate, mündliche Präsentationen, Redebeiträge, Diskussionsbeiträge, Moderation),
- schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Auswertung von Befragungen/Interviews, Leserbriefe, Kommentare, Blog-Texte, Auswertung einer Betriebserkundung, Mindmaps, kurze schriftliche Übungen),
- praktische Beiträge (z.B. Erstellung von einfachen Diagrammen, Statistiken, Präsentationen und anderen Medienprodukten, Rollensimulationen, Planspiele, Zukunftswerkstätten, Szenario-Techniken, Durchführung von Befragungen/Interviews, Schülerfirmen).

2.3.4 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien hinsichtlich der Qualität und Kontinuität mündlicher, schriftlicher und praktischer Beiträge gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Differenziertheit der Reflexion

Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung

Grundlage für die Überprüfung der Sachkompetenz:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)

- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Blog-Texte)
- Praktische Beiträge (z.B. Erstellung von Präsentationen und anderen Medienprodukten)
- Überprüfungsform: Darstellungs- und Analyseaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Methodenkompetenz:

- Ausführung sozialwissenschaftlicher Mikromethoden (z.B. Textanalyse, Karikaturenanalyse, Statistikanalyse) - und Makromethoden (z.B. Rollensimulation, Planspiel, Pro-Kontra-Diskussion)
- qualitative und quantitative Erhebungen
- Modellbildung
- Anwendung der Fachbegriffe
- Überprüfungsform: Aufgaben zur Informationsgewinnung und –auswertung, zur Analyse und Strukturierung sowie zur Darstellung und Präsentation (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Urteilskompetenz:

- Kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Ereignisse, Probleme und Kontroversen
- Finden und Vertreten eines eigenen begründeten Standpunktes bzw. Urteils sowie verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit anderen
- Überprüfungsform: Erörterungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Handlungskompetenz:

- produktives Gestalten (z.B. Anfertigung eines Informationsblattes, Fotodokumentation, Video)
- simulatives Handeln (z.B. Rollensimulation, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt)
- reales Handeln (z.B. Erkundung, Praktikum, Interview, Befragung)
- Überprüfungsform: Gestaltungs- und Handlungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Bei der Leistungsbewertung können Gesichtspunkte sein, wie und in welchem Umfang die Schülerinnen und Schüler

- Beiträge zur Arbeit leisten,
- Beiträge anderer aufnehmen und weiterentwickeln,
- sich in die Denkweisen anderer einfinden,
- Aufgaben wie Gesprächsleitung, Protokollführung, Berichterstattung übernehmen,
- Informationen beschaffen und erschließen,
- ihre Gruppenarbeit organisieren und durchführen, auch in arbeitsteiligen Verfahren,
- ihre Arbeitsschritte überprüfen, diskutieren und dokumentieren,
- das eigene Lernen zielbewusst planen und steuern,

2.3.5. Bewertungsübersicht Sekundarstufe I

Note	Klasse 5/6	Klasse 7/8	Klasse 9
sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; - eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; - angemessene und richtige Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und angewendet; - vollständiges, ordentliches Heft/ Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; - sehr sichere Kenntnisse; Abstraktionsfähigkeit; - eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; - angemessene und richtige Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und angewendet; - vollständiges, ordentliches Heft /Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; Erkennen eines Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; - eigenständige Abstraktion; - fundierte Kenntnisse; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; - angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und zielorientiert angewendet; - vollständiges, ordentliches Heft/ Portfolio
gut	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwierigerer Sachverhalte; - Fähigkeit zur Problemerkennung und Lösung; - sachgerechte und angemessene Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; - ansprechendes Heft/ Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwierigerer Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; - gute Grundkenntnisse; - Fähigkeit zur Problemerkennung; - sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; - ansprechendes Heft/ Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwierigerer Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; - Abstraktionsfähigkeit; - gute Grundkenntnisse; - Fähigkeit zur Problemerkennung und Lösung; - es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen; - sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; - ansprechendes Heft/ Portfolio

befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> - insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; - gelegentlich selbstständige Anwendung von neu erlernten Fachbegriffen; - weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - solide Grundkenntnisse; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; - gelegentlich selbstständige Anwendung von Fachbegriffen; - weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - solide Grundkenntnisse; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; - gelegentliche Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe; - gelegentlich selbstständige Anwendung von Fachbegriffen; - weitestgehend ansprechendes Heft/ Portfolio
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> - nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht; - unvollständiges Heft/ Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - Grundkenntnisse in Einzelfällen abrufbar; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht; - unvollständiges Heft/ Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - fachliches Verständnis und Gebrauch von Fachbegriffen nur unter intensiver Anleitung; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht und angewendet; - unvollständiges Heft/ Portfolio
mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; - sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; - unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; - sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; - defizitäre Grundkenntnisse; - unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; - sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; - defizitäre Grundkenntnisse; - unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio

ungenügend	<ul style="list-style-type: none">- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht;- Äußerungen nach Aufforderung sind falsch;- nicht zu motivieren.	<ul style="list-style-type: none">- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht;- Äußerungen nach Aufforderung sind falsch;- nicht zu motivieren.	<ul style="list-style-type: none">- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht;- Äußerungen nach Aufforderung sind falsch;- nicht zu motivieren.
-------------------	---	---	---

2.3.6. Bewertungsübersicht Sekundarstufe II

<u>Note/ Punkte</u>	Unterrichtsgespräch und Sachkompetenz	Hausaufgaben	Methodenkompetenz	Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
sehr gut/ 13-15	gleichmäßig hohe, konzentrierte und äußerst qualitätsvolle Mitarbeit im Unterricht; Erkennen eines Problems und dessen Einordnung und eigenständige Lösung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	HA regelmäßig, differenziert und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	methodische Vielfalt; zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung; überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen; besondere optische und sprachliche Qualität; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran; übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches einzulassen und sich mit diesen kritisch auseinanderzusetzen; anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert; selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen
gut/ 10-12	hohe Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Erkennen des Problems; Kenntnisse über die Unterrichtsreihe hinaus; Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse werden beherrscht; unterrichtsfördernde Beiträge; weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen; sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini; Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren	HA regelmäßig und differenziert mit guten Leistungen	selbstständige Informationsbeschaffung; Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits-Präsentationstechniken sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches einzulassen und sich mit diesen auseinanderzusetzen; traut sich auch schwierige Aufgaben zu; Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten

befriedigend/ 7-9	<p>insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; vermittelte Fachkenntnisse werden überwiegend beherrscht; weitgehend vollständige, differenzierte, sachbezogene Ausführungen; mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet; schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht; begrenztes Problembewusstsein</p>	<p>HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen</p>	<p>kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeteilte Inhalte erfassen und dokumentieren; fachspezifische Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt; Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien</p>	<p>erkennbare Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt; sorgt mit für störungsfreies Miteinander; zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren</p>	<p>zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches einzulassen und sich mit diesen auseinanderzusetzen; lässt sich nicht leicht entmutigen; greift gelegentlich Beiträge anderer auf und führt diese fort; verständliche Ausdrucksweise</p>
ausreichend/ 4-6	<p>nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; vermittelte Fachkenntnisse werden mit Einschränkungen beherrscht; leichtere Texte werden dem Sinn nach richtig erfasst; teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen</p>	<p>Hausaufgaben nicht regelmäßig oder nur oberflächlich erledigt</p>	<p>Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, fachspezifische Arbeitstechniken werden eingesetzt</p>	<p>Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft nur in Ansätzen; verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder; beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungsprozessen in der Gruppe; selten Präsentation von Ergebnissen</p>	<p>zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches einzulassen; neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten; ist auf Nachfrage in der Lage, sich zu den Beiträgen Anderer zu äußern; folgt den Beiträgen Anderer aufmerksam</p>
mangelhaft/ 1-3	<p>überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind einsilbig, unstrukturiert und nur teilweise richtig; Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung; Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen; oft mangelndes Textverständnis</p>	<p>HA häufig nicht vorhanden oder nur lückenhaft erledigt; zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen</p>	<p>kaum in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht und systematisch umzugehen; legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor</p>	<p>wenig projektdienliche Mitarbeit; wenig zuverlässig; nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet; übernimmt keine Mitverantwortung; beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe</p>	<p>kaum Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches einzulassen</p>

ungenügend/ 0	keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; Fachwissen nicht erkennbar	sehr häufig keine HA	keine Arbeitsplanung; nicht in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht umzugehen; nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten; unkooperativ; bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern; hält sich nicht an Regeln	keine Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches einzulassen; fehlende Selbständigkeit im Arbeiten; Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler; häufiges unentschuldigtes Fehlen
--------------------------	---	-------------------------	---	--	--

2.4. Lehr- und Lernmittel

Die Vielfalt des Faches Wirtschaft-Politik & Sozialwissenschaften erfordert ein umfassendes Spektrum an Lehr- und Lernmitteln. Als Grundlage der unterrichtlichen Arbeit hat die Fachschaft für die Sekundarstufe I die Lehrwerke „Politik und Wirtschaft verstehen“ (Schroedel) sowie in der Sekundarstufe II das Lehrwerk „Grundwissen Politik“ (Cornelsen) eingeführt. Weitere in NRW zugelassene Lehrwerke sind gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben als sinnvolle Ergänzung hinzuzuziehen. Die Fachschaft bezieht zusätzlich im Abonnement die Unterrichtsmaterialien „Politik betrifft uns“ (Bergmoser + Höller) sowie „Praxis Politik“ (Westermann). Zu den Wirtschaftsthemen können beim Schulservice der Sparkasse Aachen die gebundenen Arbeitsblätter „Wirtschaftslehre für dich“ 1-3 als kostenloser Klassensatz bestellt werden. Des Weiteren gibt es Handreichungen für das Stationenlernen zum Thema „Rechtsextremismus“. Die Lehr- und Lernmittel stehen in der Lehrerbibliothek als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Die Fachkonferenz hat sich auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

Klasse 5:

- Funktion und Verwendung des Geldes (Mathematik)
- Ökologische Chancen nachhaltigen Handelns (Erdkunde)
- Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen Hintergründen (Religion)
- Lebensbedingungen und Rechte von Kindern (Religion)
- Mediennutzung (Deutsch)

Klasse 7:

- Nutzen und Gefahren des Internets (Deutsch)
- Werte und Wertewandel (Religion)

Klasse 8:

- Umweltpolitische Instrumente (Biologie)
- Globalisierung der Wirtschaft (Erdkunde)

Klasse 10:

- Politischer Extremismus (Geschichte)
- Europäische Union (Geschichte)
- Menschenrechte (Religion)
- Verantwortung der Medien (Deutsch)
- Berufswahl (Deutsch)

Schulische Wettbewerbe:

Die nachfolgend aufgeführten Wettbewerbe werden im Fach Wirtschaft-Politik & Sozialwissenschaften vorgestellt und bedarfsweise projektbezogen unterstützt:

- Netrace
- Jugend debattiert
- Deutscher Gründerpreis für Schüler
- Planspiel Börse
- Schülerwettbewerb zur politischen Bildung (bpb)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Wirtschaft-Politik & Sozialwissenschaften nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de). Für das alltägliche Feedback, zum Beispiel im Hinblick auf einzelne Unterrichtsstunden, steht der Schülerfragebogen EMU im Download-Bereich der Schule zur Verfügung.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. In den Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen der Fachgruppe werden die Erfahrungen des (vorangehenden) Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Fachkonferenz arbeitet die aus der Evaluation resultierenden Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein.